RCB-TELEGRAMM

Nr. 1.22/Februar 2022

ROWING CLUB BERN

Mit diesen Themen: Bilderrückblick Bern Boat Race, Wanderfahrten 2022, Update Sport, Filmtipp, 5 Fragen an Christoph Hänggeli, Buchtipp, Bootshaustag und Anrudern, Seegras als Kinderstube für Fische

Bern Boat Race - zwei Clubs, ein Rennen

Über den Tellerrand des Wohlensees hinaus

Neue Gewässer kennenlernen - dank Wanderfahrten, welche wieder ein Schwerpunkt auf der RCB-Agenda sind.

Was befindet sich jenseits der grossen Staumauer? Das haben sich bestimmt schon viele RCBlerinnen und RCBler gefragt, die beim Wehr angekommen alternativlos zurück zum Ausgangspunkt gerudert sind.

Nach einer Erkundungsfahrt im Mai haben wir am 9. Oktober mit den beiden C-Gigs die grosse Mauer hinter uns gelassen. Ziel: Biel. Nach der Mühlebergstaumauer, die sich Dank Bootslift einfach überwinden lässt, erwarteten uns drei weitere Kraftwerke mit ihren je eigenen Herausforderungen.

Im Unterwasser der Elektrizitätswerke Niederried und Aarberg erfordert das Ablegen bei starker Strömung und engen Platzverhältnissen nicht nur «Landpersonal», sondern vorab ein gut harmonierendes und stresserprobtes Bootsteam. Vergleichsweise einfach ist das letzte «Hindernis» beim EW Hagneck, wo die Boote auf Knopfdruck mit einem Schienenwagen abgeholt und wie von Geisterhand in den Bielersee transportiert werden.

-> Video Bern-Biel

Herausforderung See

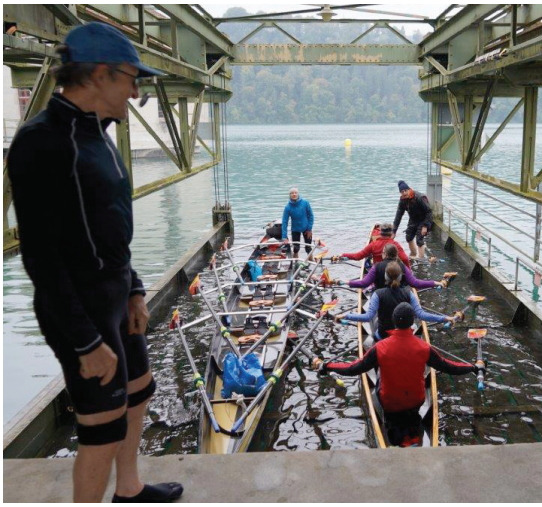
See-Wanderfahrten sind gegenüber Fluss-Wanderfahrten easy? Ein Trugschluss. Zweimal mussten wir die geplante Brienzersee-Rundfahrt wegen Hochwasser und drohendem Gewitter verschieben und auch beim «GO» am 26. September haben wir aufgrund der unsicheren Wettersituation nur den halben See geschafft. Trotzdem bleibt der Ausflug mit drei Booten des Seeclubs Interlaken für alle 12 Rudererinnen und Ruderer in bester Erinnerung!

-> Video Brienzersee

Wie weiter?

Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der grossen Nachfrage will der RCB das Angebot für den Breitensport ausbauen. Der Vorstand hat deshalb unter der Leitung von Michele ein «OK Wanderfahrten» ins Leben gerufen, das eine Jahresplanung (siehe unten) erstellt und die einzelnen Projekte koordiniert und bewilligt.

Christoph Hänggeli, ch@siwf.ch



Wanderfahrten 2022

Wanderfahrten sind Teil des Breitensportangebots des RCB. Neu werden diese jährlich vom «OK Wanderfahrten» geplant.

Wanderfahrten können für ein spezifisches Publikum ausgerichtet (JuniorInnen, AnfängerInnen etc.) oder auf der Internetseite des Clubs ausgeschrieben werden. Letztere stehen, wenn nicht anders angegeben, grundsätzlich für Ruderer/-innen ab dem 3 Jahr bzw. mind. 1000 km Erfahrung offen. Eine bestandene B-Bootprüfung ist von Vorteil und kann bei Anmeldeüberhang die Teilnahmemöglichkeit bedingen.

Alle Anmeldungen komplett mit Vor- und Nachname, Mailadresse und Handynummer.

OK Wanderfahrten

2022 geplante Wanderfahrten:

Sa. 30. April bis So. 1. Mai:
Biel-Solothurn, für JuniorInnen
Fr. 20. bis Sa. 21. Mai:
Vierwaldstättersee, mit Ausschreibung
Sa. 4. Juni:
Wohlensee, als Abschluss des Anfängerkurses
Mo. 11. bis Sa. 16. Juli:
Saône, Jugend-Wanderfahrt
Mo. 20. August:
Brienzersee-Rundfahrt, mit Ausschreibung
Fr. 9 bis So. 11. September:
Lehrwanderfahrt Bern-Solothurn, mit Ausschreibung
Sa 17. September:
BILAC, mit Ausschreibung

Save the Date!

Es sind weitere Besuche bei anderen Ruderclubs geplant. Die Ausfahrten werden ausgeschrieben. Die Anzahl der Teilnehmenden hängt von den vor Ort verfügbaren Booten ab.

Achtereuphorie im RCB

Das Update der Leitung Sport zeigt deutlich: Das 8er-Rudern ist in Bern beliebt wie nie. Das zeigt der gute Zwischenrang im Klassement des President's Cup ebenso wie das erfolgreiche Crowdfunding für einen neuen 8er.

Gemeinsam sind wir stark - der Achter-Boom im Rowing Club Bern ist auffällig. Während zu früheren Zeiten unser Club primär von den Skiff-Ruderinnen und -Ruderern geprägt war, ist wohl nicht nur den Schwänen am Wohlensee aufgefallen, dass sie nun vermehrt grössere Boote am Wohlensee antreffen. Spätestens seit im Jahr 2017 mit dem «Ausreisser» ein zweiter Achter angeschafft wurde, hat das Rudern im Grossboot in unserem Club einen deutlichen Aufschwung erfahren.

Aktuell scheinen nun jedoch sogar zwei Achter zu wenig zu sein; kein Wunder, sind momentan doch mit den Junioren, Elite Frauen, Masters Männer und Frauen sowie dem Gipfeli-Achter fünf Achtercrews im RCB vorhanden. Sie alle eint die Freude am Rudern im Team (je nach Situation gemeinschaftliches Leid oder gemeinsamer Genuss) und die Freude am schnellen Gleiten übers Wasser im Riemen-Grossboot.

Als Nebeneffekt dieser Entwicklung konnte der RCB in den letzten Jahren erfreuliche Podestplatzierungen bei nationalen Regatten und den Schweizer Meisterschaften verbuchen. Besonders schön aus Vereinssicht, dass dies im ganz überwiegenden Teil der Fälle mit reinen Clubmannschaften erreicht werden konnte. Nebenbei wurden somit viele Punkte und gute Platzierungen im President’s Cup geholt - doch Moment; was ist denn dieser President’s Cup überhaupt, und was gibt es sonst Neues im RCB über das Achterrudern zu berichten? Damit möchte sich die Leitung Sport in dieser Ausgabe des RCB-Telegramm im folgenden Update vor allem beschäftigen.

Ziel: President’s Cup

Um das Riemenrudern in Grossbooten in den Clubs zu fördern, rief der Schweizerische Ruderverband 2006 den President’s Cup ins Leben, um den besten Achter-Club der Schweiz zu küren. In die Wertung kommen alle Achterrennen der Schweiz, das heisst neben den 2000m-Rennen zählen auch die für die ambitionierteren BreitensportlerInnen interessanten Langstreckenregatten in Herbst und Frühling.

Punkte gibt es nur für Clubmannschaften, nicht für Renngemeinschaften; zudem in jeder Kategorie separat zu gewinnen (Jugend, Männer, Frauen, Masters), womit in der Regel der Club gewinnt, der über eine breite Basis an Achter-Teams verfügt und an vielen Rennen mit vielen Booten vertreten ist und dort viele Punkte holen kann - der beste Achter-Club der Schweiz eben. Der Preis besteht aus einem Wanderpokal und einem Geldpreis.

Die ersten zehn Jahre des Bestehens rangierte der RCB unter ferner liefen, nur in drei Jahren (2007: 12., 2011: 19., 2012: 29.) war unser Club überhaupt in den Ergebnislisten vertreten - und das nur mit wenigen Punkten. Seit 2016 gibt es jedoch einen erfreulichen Aufwärtstrend zu verzeichnen (2016: 11., 2017.: 10., 2018: 10., 2019: 5.). Einen vorläufigen Höhepunkt dieser Entwicklung gab es im Jahr 2020 mit dem 2. Platz, der RCB wurde dabei nur knapp vom Seeclub Zürich geschlagen.

In der Saison 2021 fanden COVID-bedingt Achterrennen nur im Juniorenbereich statt, wodurch der RCB mit seinen starken Masterscrews vielleicht etwas benachteiligt war. Trotzdem reichte es zum erneut starken 5. Platz. Aus Sicht des Vorstands stellt der Gewinn des President’s Cup eine besondere Auszeichnung dar und daher wurde für die aktuelle Saison als Ziel ausgerufen, in jedem Fall eine erneute Topplatzierung anzustreben und im besten Fall sogar den Pokal in unser Clubhaus zu holen.

Herbstregatten 2021

Die aktuelle Saison startete traditionsgemäss mit dem «Grossen Preis vom Sempachersee», ein grossartiges Rennen mit Massenstart quer über den See von Sempach nach Sursee. Die Junioren U19 und Herren Masters konnten ihre Kategorie gewinnen, für die Elite Frauen war es die erste Rennteilnahme und Platz 3 in der Kategorie. Nach der bilingue-Station Rösticup war auch das Solothurner Achterrennen ein Erfolg, mit Siegen für die Junioren, die Masters Männer und die Masters Mixed, sowie einem zweiten Platz für die Elite Frauen.

Beim BaselHead mit grossartigem Ambiente mitten in der Stadt war wie gewohnt deutlich stärkere Konkurrenz aus dem In- und Ausland vorhanden. Umso beeindruckender war der Sieg der Junioren im Sprintrennen und der zweite Platz im Langstreckenrennen gegen die harte Kon-

kurrenz, die Masters kamen immerhin auf Platz 4 in der Kategorie, die Elite Frauen auf Platz 19.

Die Herbstsaison endete traditionell mit der langstrecke.ch, einem aufgrund Wind und Dezemberwetter gefürchteten Rennen auf dem Rhein bei Eglisau. Die Reise dorthin wagten nur die RCB Masters Frauen, welche ihre Kategorie gewannen sowie die Junioren, welche ganz knapp auf den zweiten Platz verwiesen wurden.

Der RCB steht hinter den sehr starken Baslern auf einem sehr erfreulichen zweiten Platz. Wir freuen uns sehr über die starken Leistungen. Am erfreulichsten ist für uns die Tatsache, dass Mannschaften aus allen Teilen des RCB, über beide Geschlechter und aus allen Altersgruppen zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Aktuell gilt es, nach diesen tollen Wochen, wieder zu trainieren und die Form für 2022 aufzubauen. Das Regattateam steckt in der intensiven Vorbereitung für die Swiss Indoors am 29.01.2022, die übrigen Trainingsgruppen trainieren neben den gemeinsamen Ausfahrten im Boot individuell polysportiv auf Alpin- und Langlaufskiern, auf dem Ergo oder Zwift. 2022 zählen noch das Thalwiler Langstreckenrennen (13.3.21) sowie die nationalen Regatten über 2000m zum President's Cup. Aus RCB-Sicht hoffen wir natürlich, den zweiten Platz zu verteidigen und vielleicht sogar die Basler noch abfangen zu können.

Future Eight

Fünf Crews, aber nur zwei Achter - der RCB befindet sich aktuell betreffend Achter im Dichtestress. Mit besonderem Engagement des Regattateams konnte daher im Spätherbst eine Spendenkampagne auf der Plattform «I Believe in you» für einen zusätzlichen dritten Achter lanciert werden, welche vor wenigen Tagen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Insgesamt kamen 35 000 Franken an Spenden für den RCB zusammen. Mit diesem Geld wird für die kommende Saison ein neuer Achter angeschafft - ein grossartiger Erfolg! Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern und allen, die zum Gelingen dieser Initiative beigetragen haben.

Riemenkurs

Abseits vom Regattasport soll das Achterrudern auch im Breitensportbereich gefördert werden. Im Jahr 2021 wurde für interessierte Clubmitglieder neu ein Riemenkurs angeboten, welcher sich reger Beteiligung erfreute. Auch 2022 wird ein solcher Kurs erneut am 21. und 22. Mai 2022 angeboten und auch bei dem Mittwochsclubtrainings sowie am Samstags-Riementraining besteht die Möglichkeit, Riemenluft zu schnuppern.

Wir hoffen sehr, die Achter-Euphorie im RCB möglichst lange konservieren zu können und freuen uns auf das Ruderjahr 2022.

Patrick Kempf, Larssyn Staley

Der akutelle Zwischenstand des President's Cup wird jeweils auf www.swissrowing.ch aktualisiert und aufgeschaltet.

Ruderkurs für Jugendliche im Rowing Club Bern

Wann:
19.-22. April 2022, 13.30 - 17 Uhr
oder
28. April - 7. Juli 2022 (ohne 26.5.), 18.15 - 20 Uhr

Wo:
Rowing Club Bern, Wohlenstr. 66, Bern
(beim Camping Eymatt / Stegmattsteg)

Kosten:
120 Franken

Voraussetzungen:
12-16-jährig, Mindestgrösse 150cm, Motivation, Teamgeist und gute Schwimmkenntnisse

Anmeldung & weitere Infos:
www.rowing.ch/kurse

ROWING CLUB BERN

Filmtipp: The Novice (2021)

Rudern in slow-motion, verträumte Landschaften, nächtliches Training im Kraftraum: der Film «The Novice» ist mehr als ein Sportfilm mit beeindruckender Bildsprache.

Ein Skiff auf einem Filmplakat, ein mehrfach prämierter Debutfilm! Bilder übers Rudern dominieren den Film: von wasserscheuen Anfängerinnen zu erfolgreich Regattierenden, von wackligen, kippenden zu auf dem Wasser schwebende Skiffs und vom Ergotraining bis zur völligen Erschöpfung, und bis zur Selbstzerstörung. Schnelle Schnitte, Grossaufnahmen, slow-motion, Traumsequenzen, verträumte Landschaften, nächtliches Training im Kraftraum und auf dem Wasser – die Bildsprache ist beeindruckend.

Doch, so zentral der Schweiss und das von der Darstellerin, Alex, mantrahafte wiederholte «legs, bodies, arms» im Film sind, es ist eigentlich kein «Sportfilm». Es geht eigentlich auch nicht ums Rudern, es geht um die Obsession einer jungen Frau, immer und überall die beste sein zu wollen, insbesondere dort, wo sie nicht dazu prädestiniert ist: in ihrem Wahlfach Physik und eben im Rudern. Alex will, im ersten Universitätsjahr es ins erste (Varsity) Ruderteam schaffen, egal, wie viele Strapazen sie hierfür auf sich nehmen muss, und egal, wie hart das Training ist.

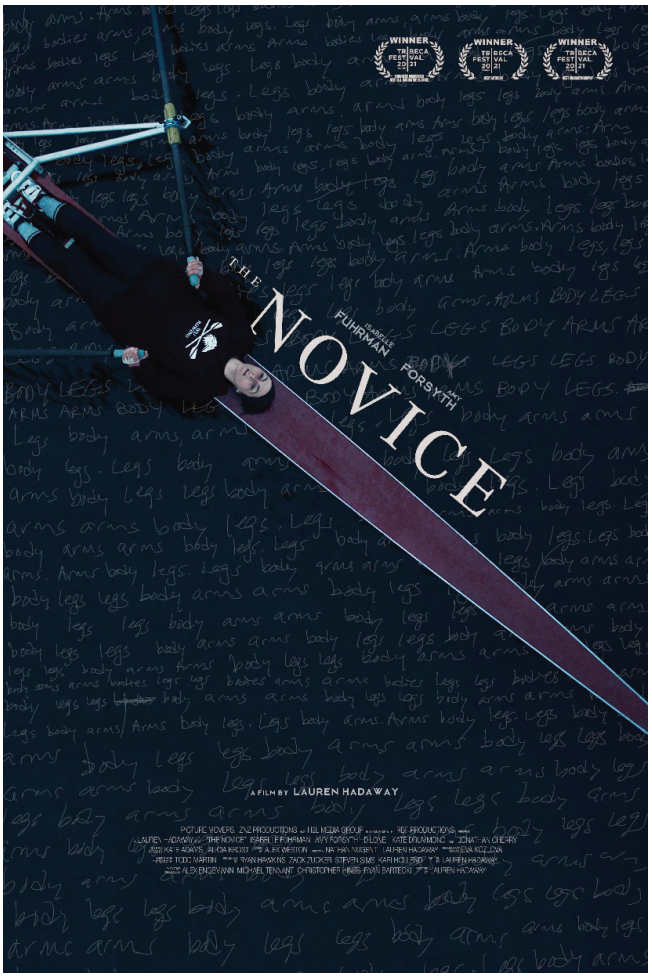
Einzelkämpferin im Team

Dieser neurotische Perfektionismus isoliert Alex von ihrer Umgebung und von ihren Teamkolleginnen und beeinträchtigt damit auch ihre Erfolgschancen – Rudern ist ein Teamsport. Nur ihre Freundin hält zu ihr und hält Alex kritisch den Spiegel vor. (Weshalb die gängigen Beschreibungen des Films sie als queer präsentieren, ist wohl verkorkstem Sensationalismus zuzuschreiben. Im Film geht es wohltuend nicht um ihre sexuelle Orientierung, weder im Sport, noch im Studium, nur, eben, sie hat eine Beziehung mit einer Frau.) Auffallend ist allerdings, dass Filme obsessiv trainierenden Männern noble Beweggründe zuschreiben und sie als Vorbilder präsentieren. Filme über Frauen, die nach sportlicher Perfektion und Sieg trachten, werden eher als gestörte, unstabile, sicher nicht nachzuahmende Persönlichkeiten dargestellt.

Überragende Schauspielkunst

Gefilmt wurde im Herbst 2019, auf dem Otonabee River im kanadischen Peterborough. Die Regisseurin (Lauren Hadaway) war selber im Ruderteam ihrer Universität. Die Mitruderinnen verleihen den Aufnahmen Authentizität, sie gehören zum Ruderteam der Trent University (die Präsentation der Universität auf Internet beginnt mit Aufnahmen eines 8+). Die Hauptdarstellerin Alex (Isabelle Fuhrman) musste sich dagegen das Rudern in sechs Wochen Intensivtraining aneignen und legte sich dabei 5 Kilo Muskelmasse zu. Das sieht man ihrer Technik auch an, doch ihre oft wortlose Schauspielkunst ist überragend. Ein verstörender aber in mehrfacher Hinsicht sehenswerter Film.

Michele Galizia



Gefällt auch unserem Autor: das Skiff auf dem Plakat zum Film «The Novice».

Impressum

Herausgeber: Rowing Club Bern
www.rowing.ch
Redaktion: Silvia Baumberger, Daniela Carrera, Michele Galizia, Christoph Hänggeli, Nelly Jaggi, Patrick Kempf, Larssyn Stayley, redaktion@rowing.ch
Präsidium: Claudia Berlin, Judith Wenger, praesidium@rowing.ch
Mitgliederwesen: Niklaus Schranz
Sport: Larssyn Stayley, Patrick Kempf, sportchef@rowing.ch
Nächste Ausgabe: Herbst 2022

MIGROS-Kampagne «Support your Sport» zum 2.

Die Förderaktion «Support your Sport»: 6 Millionen Franken für Schweizer Amateur-Sportvereine.

Der Rowing Club Bern beteiligt sich erneut an der Förderaktion «Support your Sport». Die Migros stellt dabei einen Fördertopf von insgesamt 6 Millionen Franken zur Verfügung. **Die Fördergelder werden über Vereinsbons verteilt, die vom 15. Februar bis 25. April 2022 erhältlich sind.**

Der RCB hat sich mit seinem Wunsch für einen Satz Sculls erfolgreich beworben.

So funktioniert es: Pro Fr. 20.- Einkaufswert gibt es einen Vereinsbon in allen Migros-Filialen (M, MM, MMM, inkl. Migros-Partnern, VOI), in allen SportXX Filialen (exkl. BikeWorld) sowie bei shop.migros.ch, mymigros.ch und sportxx.ch bezogen werden. Scanne den QR-Code, teile den Vereinsbon dem RCB zu und gewinne mit etwas Glück eine der 1000 Migros-Geschenkkarten im Wert von je Fr. 100.-.

Mehr Details findest Du auf der FAQ-Seite der Kampagne.

Beteilige Dich bei Deinen Einkäufen in der Migros an dieser Aktion!

Mit einer Direktspende kannst Du unser Projekt auch ohne Vereinsbons finanziell unterstützen.

WICHTIG:
Die Website ist die offizielle Informationsplattform des Clubs!

Swiss Rowing Indoors und Langstreckentest

Unsere Ruderinnen und Ruderer haben Ende Januar an an den Indoors und am Langstreckentest gezeigt, dass die Beine stark sind und lassen zuversichtlich auf die kommende Saison blicken.

Am 29. Januar 2022 fanden die Swiss Rowing Indoors, wie bereits letztes Jahr, in einer virtuellen Form statt. Der Rowing Club Bern war durch 18 Rudererinnen und Ruderer in sieben Kategorien vertreten. Shamall durfte seinen Ergotest in Sarnen mit dem Elite- und U23-Kader fahren und rangierte sich auf dem starken 15. Platz in der offenen Kategorie! Auch Aurelia (2. Platz Juniorinnen U17) und Nicolas (7. Platz Junioren U19) waren an diesem Samstag sehr erfolgreich.

Am Tag darauf ging es dann mit oft noch müden Beinen an den Langstreckentest in Mulhouse. Bei ziemlich sonnigem Wetter konnten sich die Junioren und Juniorinnen im Skiff und im Zweier ohne mit den anderen Schweizer Rudererinnen und Ruderer über sechs Kilometer vergleichen.

Loris Goldschmid

Kollektives mitfiebern an den Indoors im RCB - Aurelia fährt auf den tollen zweiten Platz.

Fünf Fragen an Christoph Hänggeli

Mit Rudern hat Christoph Hänggeli 2019 begonnen. Rasch wuchs sein Interesse, auch ausserhalb des Wohlensees ruderbare Gewässer zu entdecken. Er unternimmt und organisiert seit 2021 Ausfahrten auf anderen Seen und Flüssen.

Warum Rudern?
Meine Frau Sabine und meine jüngste Tochter Lena waren und sind derart begeistert vom Rudern, dass mir gar nichts anderes übrig blieb, wenn ich am gemeinsamen Familientisch überhaupt noch mitreden wollte… Rudern passt zudem perfekt in meine Outdoor-Sportphilosophie: Die Welt entdecken und auf jedem Terrain das geeignetste Fortbewegungsmittel einsetzen (Skitourenski, Kletterausrüstung, Mountain-Bike, Rennvelo, Gleitschirm, Inline-Skates und neu….Ruderboote!).

Warum Wanderfahrten: Bereits kurz nach dem Anfängerkurs (ein grosser Dank an Felix für die tolle Kursleitung!) habe ich mich überall erkundigt, wie man über die «grosse Mauer» am Ende des Wohlensees gelangt und ob und wie es dort weitergeht. Niemand wusste Rat, bis mich Roland in die Vielfalt der ruderbaren Gewässer in der Schweiz einführte.

Dein Lieblingsboot?
Zerlina – das Boot von Sabine, stationiert in Yvonand. Ohne zu murren, hat Zerlina alles mitgemacht, was ein Ruder-Greenhorn bei Wind und Wellen auf dem Neuenburgersee falsch machen kann … ihr verdanke ich die steile Lernkurve!

Dein ultimatives Rudererlebnis?
Ultimativ grenzwertig war wohl die «Expedition» mit Martin Fischler an einem windstillen Samstag im August von Bern bis Yverdon. Ein Erlebnis der Extraklasse mit einzigartigen Stimmungen vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Leider mussten wir den Bieler- und Neuenburgersee mit gefühlten 1000 Motorboot-Süsswasserkapitänen teilen, die das erhofft-te spiegelglatte Wasser in ein Wellenbad verwandelten … Ebenso ultimativ in bester Erinnerung bleiben die freudigen Gesichter der Teilnehmenden nach den beiden Wanderfahrten (Aare und Brienzersee) sowie den beiden Austragungen der BILAC 2020 und 2021.

Was machst du, wenn du nicht ruderst?
Als Bergsteiger bin ich seit über 40 Jahren eifrig daran, die weissen Flecken auf der Landkarte mit farbigen Erlebnissen zu übermalen. Meine Outdooraktivitäten, die ich am liebsten mit Familie und Freunden teile, bilden einen wunderbaren Ausgleich zu meinem Indoor-Bürojob im Dienst der Ärzteschaft (SIWF/FMH).

Wovon träumst du?
Halb so lange wie Lena auf dem Skiff schweben zu können (sie hält im Stillstand die Ruder locker eine Minute in der Luft…). OK, unmöglich für mich, ich schaffe es kaum eine Sekunde. Aber es gibt auch noch «realistische» Träume: Die Rudertechnik verbessern und in den nächsten Jahren mit vielen RCBlern gemeinsame Wanderfahrten auf verschiedenen Gewässern unternehmen!

-> Videos Wanderfahrten

Verlässt auch mal die Komfortzone: Christoph Hänggeli, begeisterter und engagierter Ruderwanderfahrer.

Rudern gegen den Strom des Alterns

Rudern hat sich gegen Yoga, Schreiben und Weintrinken durchgesetzt: Barry Strauss beginnt im Alter von 40 Jahren zu Rudern.

Ein Buch für Späteinsteigerinnen und Späteinsteiger: Nachdem der Midlife geplagte vierzigjährige Professor für Geschichte des antiken Griechenlands an der Cornell University es mit Yoga, Schreibversuchen und Weindegustationen versucht hatte, widmete er sich dem Rudern: «Es ist eine Bewegung, die gleichzeitig einfach und doch so kompliziert ist wie jedes Ballett, gleichzeitig natürlich und doch nur durch Studium und Schweiss zu erarbeiten.»

In sechs kurzen Kapiteln beschreibt Strauss die einfache Komplexität der Technik, die Verzweiflung des Anfängers, Koordination, Kraft und Gleichgewicht in Einklang zu bringen, die Bedeutung der Coaches, die Vorbereitung auf die erste Regatta – und das Aufgeben danach. Schliesslich der Wiedereinstieg, nachdem er durch Schwimmen und dem damals noch neuen Ruderergometer gezielt Kraft aufgebaut hat und seine Haltungsfehler durch Chiro- und Physiotherapie beheben konnte.

Die Begeisterung für die Ruderbewegung, für das Gefühl im Boot und auf dem Wasser halfen ihm, über die Schwierigkeiten hinweg zu kommen, aber auch der Bezug zu seinem Fachgebiet trug dazu bei: Er ist spezialisiert auf Militärgeschichte der Antike und schrieb über den Trojanischen Krieg, Cäsar, Spartakus etc. und zeigt die Bedeutung des Ruderns für die militärischen Erfolge der alten Griechen auf.

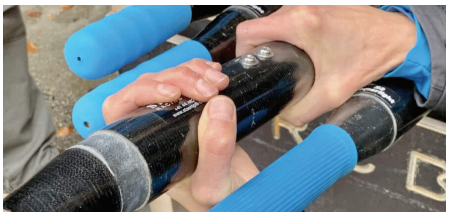
Und, obwohl sein Buch vor dem bahnbrechenden Werk von Hale erschienen ist (Lords oft the Sea – wir berichteten), bezieht er sich bereits auf dessen revolutionäre Erkenntnis: Die alten Griechen ruderten mit Beineinsatz – dazu benutzten sie geschmierte Sitzleder. Abgeschlossen wird das knapp 170 Seiten umfassende (leider nur auf Englisch erschienene) Buch von einer knappen, aber kommentierten Literaturliste, die, obwohl das Buch bereits älter ist, durchaus lesenswerte Werke erwähnt.

Der Titel des Buches paraphrasiert das Sprichwort «Lernen ist Rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, treibt man zurück» – oder eben: Rudern hilft, dem unaufhaltsamen Strom des Alterns entgegenzuhalten.

Michele Galizia

Barry Strauss: Rowing Against the Current. On Learning to Scull at Forty. Touchstone 1999

Nicht verpassen: Bootshaustag und Anrudern



Bootshaustag: 26. März, 9 Uhr; Anrudern: 2. April, 14 Uhr. Anmelden unter www.rowing.ch

Seegras als Kinderstube für Fische

Die Ruderin mag es hin und wieder nerven: das Seegras. Für die Lebenwesen im Wohlensee ist es lebensnotwenig, ein Grossteil der Jungfische entwickelt sich in den üppigen Pflanzengesellschaften. Davon wiederum profitiert der Graureiher, ein Fischfresser, der allerdings auch einen Plan B hat.

Für die Wasser-Lebewesen hat das Seegras eine ganz wichtige Funktion. Nicht jedes Jahr gibt es gleich viel davon. Für eine gute Entwicklung benötigt Seegras die richtige Wassertiefe und entsprechende Sedimente, die die Samen an der richtigen Stelle bis zur Keimung halten. In den üppigen Pflanzengesellschaften im See entwickelt sich ein Grossteil der Jungfische und ist zugleich auch deren Kinderstube. Das haben auch die kleinen Zwergtaucher gemerkt, die aus anderen Gewässern bei uns den Winter verbringen. Sie halten sich meistens in der Nähe oder direkt im Seegrasteppich auf, um darin Kleinfische zu jagen. Um die Kappelenbrücke sowie im unteren Teil des Wohlensees befinden sich im Winter grössere Ansammlungen dieser kleinen Fisch-Taucherli.

Wenn es im Norden sehr kalt wird kommen nebst dem Gänsesäger auch seltene Zwergsäger zu uns an den gedeckten Tisch im Wohlensee. Oft kann man im Winter auch beobachten, wie Schwäne mit ihren langen Hälsen Seegras vom Grund zupfen und sich Blässhühner und Gründelenten von den Überbleibseln rund um die Schwäne gütlich tun. Damit wird klar, dass die «Seekuh» eigentlich nur sehr selektiv für die Schifffahrt eingesetzt werden dürfte, um diese wertvolle Ressource im See zu schonen.

Zwergtaucher in einem Seegrasteppich. Foto: Willi Joss

Aber auch mal eine Maus ...

Der Graureiher profitiert indirekt natürlich auch vom Seegras. Da er aber kein Pflanzenfresser ist, im Gegensatz zu den Blässhühnern und vielen Entenarten, ist er auf Fische und andere Wassertiere angewiesen, die im Seegras aufwachsen. Die grossen Fischhappen bleiben dem Reiher im Sommer aber oft verwehrt, da noch andere schnelle Luft-Akrobaten über dem Wasser fischen. Es sind die flinken Allesfresser wie Mittelmeermöwen, die meist schneller an der Beute sind. Auch durchziehende Fischadler, Rot- und Schwarzmilane fischen geschickt aus der Luft. So hat der Graureiher mit der Zeit bemerkt, dass er ganzjährig auf gemähten Wiesen in der Umgebung ungestört auf grössere Beute stösst. Da stehen sie minutenlang vor einem frisch begangenen Mäuseloch und warten auf eine fette Wühlmaus. Mit ihrem Z-förmigen Hals schlagen sie dann blitzschnell zu und verspeisen die Maus meist noch zappelnd.

... findet sich im Magen

In einer publizierten Untersuchung im Ornithologischen Beobachter von 1984 wurde bei 57 erlegten Graureihern der Mageninhalt untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass sich nebst Fischen, Amphibien, Reptilien und Insekten (65%) als zweitwichtigste Nahrung auch viele Mäuse (45%) im Magen befunden haben.

Da es der Fischwelt im Wohlensee seither nicht besser geht wird der Graureiher eher noch fleissiger auf unseren Feldern anzutreffen sein. Auch die weissen Silberreiher tauchen in den letzten Jahren immer zahlreicher bei uns auf. Sie haben entdeckt, dass Mäuse auf landwirtschaftlichen Flächen eine einfache und sichere Beute sind - freuen tut`s sicher auch unsere Landwirte;-)

Graureiher auf Mäusejagd. Foto: Willi Joss.

Willi Joss, Natur und Vogelschutz Wohlen BE (NVW)

«Wir brauchen Gönner brauchen uns»

KURSAAL BERN

SWISSLOS Sportfonds Kanton Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Sport BASPO

cloudtec

Stadt Bern

digiprintcenter.ch

EDILTECNICA
Ihr Fassadenbauer.

TECTON®
MACHT BAUTEN DICHT

HABEGGER

TCS

rubmedia

Der RCB sagt DANKE!